**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 16 (1900)

**Heft:** 31

**Rubrik:** Verschiedenes

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Bau- und Kunstgewerbe aller Landesteile reichliche Gelegenheit geboten worden ist, seine Leistungsfähigkeit kund zu thun.

## Verschiedenes.

**Kantonales Gewerbemuseum in Bern.** Unter dem Präsidium des Regierungsrats v. Steiger hat die Aufsichtskommission beschlossen, in diesem Jahre wieder, wie vor zwei Jahren, eine Weihnachtsausstellung für das Kunstgewerbe zu veranstalten. Zu derselben sollen Objekte von den Kunstgewerbetreibenden des ganzen Kantons angenommen werden, sofern sie als mustergültig betrachtet werden können. Ueber die definitive Zulassung entscheidet eine Kommission, bestehend aus den HH. Architekt Tièche, Möbelfabrikant Wethli und Direktor Blom. Die Organisation und Durchführung der Ausstellung, mit welcher, vorbehältlich der Genehmigung, eine Verlosung nicht verkaufter Gegenstände verbunden sein wird, ist der Museumsleitung übertragen worden. Die Anmeldungen sind bis spätestens Samstags den 24. November einzureichen. Die Weihnachtsausstellung wird am 9. Dezember eröffnet und am 31. Dezember geschlossen.

**Bauwesen in Zürich.** An der neuen französischen Kapelle auf der Hohen Promenade wird eifrig gebaut. Bereits erheben sich die Grundmauern aus dem Erdboden und lassen den Umriß des Gebäudes erkennen.

— Der Neubau der Kantonalbank an der Bahnhofstraße rückt vorwärts. Der Außenbau ist fertig und repräsentiert sich ganz hübsch. Jetzt sollte zum Ausbau der oberen Bahnhofstraße nur noch der alte Bau mit dem städtischen Zentralkontrollamt weichen.

— Das Restaurant zum „Seehof" an der Schifflände wird durch Umbau bedeutend vergrößert.

— Letzten Donnerstag ward hart am Waldrand des Zürichberges im Beisein einer großen Schar Damen, Professoren und anderen Freunden der Bestrebungen des Zürcher Frauenvereins für Mäßigkeit und Volkswohl das erste alkoholfreie Kurhaus der Schweiz eröffnet. Der unter der Leitung der außerordentlich rührigen und praktisch thätigen Frau Professor Orell stehende Verein besitzt bereits in der Stadt eine ganze Anzahl von sog. alkoholfreien Wirtschaften, in welchen um billiges Geld an Jedermann gute Speisen und alkoholfreie Getränke abgegeben werden. Für die zahlreichen Freunde der Abstinenz aber fehlte bis heute ein in gleicher Weise und Tendenz geleitetes Kurhaus. Dem ist nun abgeholfen. Vor mehr als Jahresfrist begann der Frauenverein durch Ausgabe von 3 % Obligationen die Mittel für den Kurhausbau zu sammeln. Die Stadt lieferte billig das Bauterrain und der Kanton griff während dem Bau einigemal mit Beiträgen aus dem Alkoholzehntel unter die Arme. So erhob sich hart am Waldrand auf der Höhe des Zürichberges oberhalb der Kirche Fluntern der hübsche, zweckmäßig als Kurhaus eingerichtete Bau, dem die Stadt noch erhöhte Reize dadurch verleiht, daß sie die umgebenden Waldparzellen in eine Art Parkanlagen umwandelt. Die Aussicht auf das prächtige Stadtbild, den See und den weiten Alpenkranz ist eine förmlich bezaubernde.

— Der letzte Sonntag war für die Kirchgemeinde Predigern ein Festtag: er brachte die Einweihung der Turmbaute und des neuen Geläutes. Neben dem 5 m höheren Fraumünsterturm ist der schlanke, ca. 90 m hohe Predigerturm der höchste Kirchturm des Kantons. Die fünf Glocken, die am 13. ds. durch die Schuljugend aufgezogen worden waren, repräsentierten ein Gesamtgewicht von 11,266 kg, wovon 5209 kg auf die große As-Glocke entfallen. Am Abend vereinigte sich der neue Glockenchor zum erstenmal mit dem übrigen städtischen Geläute; die neuen Glocken haben einen klaren, vollen, kräftigen und weittragenden Ton und ihr Zusammenklang wirkt sehr melodisch und stimmt vorzüglich zu dem prächtigen Geläute des Peterturmes. Musikdirektor Weber nennt in seinem Expertenbericht das Werk des Herrn Rüetschi in Aarau ein außerordentlich gut gelungenes.

**Bauwesen in Bern.** Der Stadtrat hat einen Kredit von 25,000 Fr. für die Ausführung des Teilstückes der Hirschengraben-Kapellenstraße der Monbijoustraße bewilligt. Dieselbe erhält laut Alignementsplan vom Hirschengraben bis zur Kapellenstraße 23 m Breite und von da an südwärts 15 m. Die Ausführung der ganzen Straße, inbegriffen Landerwerb, wird über 300,000 Fr. kosten. Die successive Erstellung der Straße ist somit geboten.

**Bauwesen in Basel.** St. Johannbahnhof. Gegenwärtig ist man daran, das Dienst- und Aufnahmegebäude für die neue Bahnanlage zu erstellen. Dasselbe erhält eine Frontlänge von ca. 60 m und es ist der Bau bereits bis zum ersten Stockwert gediehen; mit Ausnahme der Grundmauern werden zum Bau des Dienst- und Aufnahmegebäudes vorwiegend Backsteine verwendet. Anschließend an das Dienstgebäude werden gegenwärtig die Güterhallen erstellt; zu denselben wird das Gebälke und Holzfachwerk der alten Güterhallen auf dem Eilfrachtbahnhof des Centralbahnhofes, welche infolge dessen Erweiterung und Verlegung des Güterverkehrs abgebrochen wurden, verwendet. Eine der drei zu erstellenden Hallen ist soweit aufgerichtet, daß demnächst mit der Eindeckung derselben begonnen werden kann. Die Güterhallen werden vorzugsweise aus Holz erstellt, sie erhalten nur ein ca. 2 m hohes Mauerwerk, einschließlich der Grundmauer als Stützpunkt. Die zu den Güterhallen gehörigen Rampen sind bis auf eine Länge von ca. 800 m erstellt und reichen in ihrer Länge bis hart an die deutsche Grenze. Die Anlage der Geleise, deren es acht geben soll, ist noch nicht weit vorgeschritten; es sind erst zwei fertig erstellt und diese sind für eine kurze Strecke für die alte Linie im Betrieb. Der ganze Platz ist mit Schienen und Holzschwellen gefüllt. Die Zufahrtsstraßen zum neuen Bahnhof sind fertig erstellt; sie weisen eine sehr breite Anlage auf; die eine führt von der mittleren Straße durch einen kleinen Teil der Landskronstraße mit einem sehr mäßigen Gefäll auf das Haupttrace des neuen Bahnhofes. Die andere Straße führt vom St. Johann-Ringweg nach dem Bahnhof, gewissermaßen eine Fortsetzung der Vogesenstraße. Jenseits der Geleiseanlagen ist man gegenwärtig mit der Ebnung des sehr hügeligen Terrains beschäftigt. Dieses Terrain soll später für Erstellung von Lagernhäusern und Depots für größere Firmen Verwendung finden. Das neue Bahnhofterrain wird kanalisiert und mit Gas- und Wasserleitung versehen. Bis Mitte 1901 dürften die Arbeiten beendet und der St. Johann-Bahnhof zum Beziehen fertig sein, und dann wird auch die Bauthätigkeit um den neuen Bahnhof herum wieder eine etwas lebhaftere werden. (Nt.Ztg.)

— Nachdem die Fassaden der Häuser Nr. 26 und 28 der unteren Freienstraße von den Gerüsten befreit sind, so tritt uns jetzt die bis zur Post vorläufig abgeschlossene Korrektion der Straße nicht nur als eine erwünschte Verkehrserleichterung entgegen, sondern Basel kann auf die in architektonisch wirklich künstlerisch und abwechslungsreiche neue Häuserreihe stolz sein. Ein Prachtbau in gotischer Ausführung ist an der Ecke Streitgasse-Weißegasse erstanden, der dem Eigentümer, Metzgermeister Bell, und der Baufirma Gebr. Stamm alle Ehre macht. Wer die neue Freiestraße würdigen will, muß abwechslungsweise auf einer Straßenseite — nicht in der Mitte — abschreiten, um die Mannigfaltigkeit der Architektur in ihren Details und die Harmonie des Ganzen richtig zu erkennen.

**Bauwesen in Luzern.** Kantonsspital. Seit etwa mehr als einem halben Jahr sind die diversen Bauten für ein Kantonsspital in Angriff genommen und machen überraschende Fortschritte. Das Verwaltungsgebäude, der große medizinische und der analoge chirurgische Pavillon beherrschen bereits als imposante Bauten die St. Karli-Höhe, und hinter ihnen ragen die übrigen Gebäude der Anstalt empor. Wer seinen Blick dorthin wendet, erhält den Eindruck, daß in der That für den Kantonsspital der günstigste Platz erkoren worden ist.

— Rechtsufriger Reußquai. Die Arbeiten der neuen Verbindung Mühlenplatz-St. Karli haben begonnen. Von der Spreuerbrücke aus sieht man das alte Gemäuer an der Brüggligasse gegen die Reuß bereits teilweise geschleift. Bis die alten prekären Zustände total verschwunden sein und dem neuen Quai Platz gemacht haben werden, ist ein großes Stück Arbeit nötig; wie notwendig die Aenderung dort geworden ist, davon erhält man eine Idee, wenn man die jetzt begonnenen Arbeiten betrachtet.

— Kriegs- und Friedensmuseum. Wie verlautet, ist das Projekt, das Institut an die Centralstraße zu plazieren, fallen gelassen worden. Statt dessen soll das Museum provisorisch in der eidgenössischen Schützenfesthütte von 1901, resp. in einem Annex derselben untergebracht werden, um es doch schon auf nächste Saison dem Publikum zugänglich zu machen.

**Spiez-Frutigen-Bahn.** Die Arbeiten an der Spiez-Frutigen-Bahn konnten in den letzten Wochen, dank der günstigen Witterung, ganz bedeutend gefördert werden. Die Bahnhofanlage in Frutigen wird in der Hauptsache bald beendet sein. Wagen-Remise und Güterschuppen stehen fertig da; am inneren Ausbau des Hauptgebäudes wird durch Schreiner, Schlosser, Gipser und Maler die letzte Hand angelegt. Gegenwärtig wird am Steinbett und an der Bekiesung des ziemlich großen Bahnhofplatzes gearbeitet und dürfte diese Arbeit in wenigen Tagen auch beendet sein. Gebäude, Platz und Rampen sind etwas größer angelegt, als man es an gleichartigen Stationen gewohnt ist. Besonders praktisch und groß ist die Viehrampe mit doppelter Zufahrt. Hinter dem Platze erheben sich bereits die Grundmauern zu den beiden Hotels, welche ziemliche Dimensionen annehmen zu wollen scheinen. Jedenfalls würden sie sich hinter der Zufahrtsstraße auf der Höhe besser präsentieren, als in der Tiefe.

Gewaltige Arbeit verursacht die Verbauung der drei Wildbäche bei Winklen und Wengi: des Gunggbaches, Heitibaches und Schlundbaches. Die Sicherung der beiden erstgenannten scheint besonders stark vorgenommen zu werden. Die Sohle kommt 3 m tiefer als das bisherige Bachbett zu stehen, so daß die fast alljährlichen Ueberschüttungen des anstoßenden Geländes, der vorbeiführenden Staatsstraße und der künftigen Bahnlinie aufhören werden. Gungg- und Heitibach werden obenher der Staatsstraße in ein Bett vereinigt, so daß untenher auch nur eine Eisenbahnbrücke notwendig wird. Etwa 130 Arbeiter, zum großten Teil Einheimische, sind an dieser Verbauung beschäftigt. Die beiden eisernen Brücken über Heitibach und Schlundbach sind bereits montiert; die Kanderbrücke bei Reudlen wird in Kürze folgen. Bei Wengi sind auch bedeutende Erdverschiebungen, Abgrabungen und Ausfüllungen notwendig geworden. Der große Damm bei Reichenbach wächst von Tag zu Tag in die Höhe und in die Länge und bald werden die Stationsgebäude in Reichenbach nicht mehr so verlassen von ihrer einsamen Höhe herabschauen.

**Der Verwaltungsrat der Vereinigten Schweizerbahnen** hat folgende Planvorlagen genehmigt: diejenige für die Güterschuppen im neuen Bahnhof St. Gallen im Kostenvoranschlage von 360,000 Fr., für ein neues Aufnahmsgebäude mit Geleiseanlagen in Glarus 280,000 Fr. und für die Verbesserung der Stationsanlage in Räterschen 85,500 Fr.

**Technikum Genf.** Schon seit vielen Jahren ist die Rede von der Errichtung eines Technikums, wie solche in Biel und Winterthur bestehen. Der Regierungsrat hat in der verflossenen Woche ein Programm genehmigt, das nächstens dem Großen Rate vorgelegt werden soll und folgende Hauptbestimmungen enthält: Das Technikum zerfällt in zwei Abteilungen: 1. Bau- und Civil-

ingenieurschule mit fünf Semestern. 2. Mechanik und Elektrotechnik mit sechs Semestern. Die Kosten für den Bau eines Technikums sind auf 350,000 Fr. berechnet; der Bund gibt einen Beitrag.

**Schloß Sargans.** Mit der Restauration des Schlosses Sargans ist unter der kundigen Leitung des Herrn Architekt Eugen Probst begonnen worden. Für einmal sollen wenigstens die notwendigsten Arbeiten zur Erhaltung des ehrwürdigen Baudenkmales ausgeführt werden. So sucht die Bauleitung zur Ausbesserung des Daches ca. 10,000 alte Ziegel, da die im übrigen sehr solide Bedachung in ihren den Wintereinflüssen am meisten ausgesetzten Partien deutliche Spuren von Altersschwäche aufzuweisen beginnt.

**Wasserversorgungswesen im Kanton Appenzell A.-Rh.** (Korr.) Soeben werden zwei ausgedehnte Wasserversorgungsanlagen vollendet, die eine für Speicher und die andere für Rehetobel. Das große Dorf Speicher besaß zwar schon seit einer Reihe von Jahren eine Hydrantenanlage ohne Trinkwasserversorgung. Mit vieler Mühe und bedeutenden Kosten konnten im Harziggebiet und in Neppenegg Quellen in genügender Menge erworben und gefaßt werden, welche eine in jeder Hinsicht befriedigende Lösung der Wasserversorgungsfrage versprechen. Das Wasser wird in einem 300 m³ haltenden Reservoir vereinigt. Bei Brandfällen beteiligt sich das alte Reservoir an der Wasserlieferung, in der Regel bleibt dies ausgeschaltet. Die Erbauer der Anlage sind: Rohrnetz: Otto Graf in St. Gallen; Quellfassungen: J. Bruderer in Speicher und L. Masneri, Bruggen; Reservoir: Froté & Westermann, Zürich.

Eine recht bemerkenswerte Wasserversorgung besitzt nun auch das benachbarte Dorf Rehetobel. Auch hier, wie fast überall im Kanton Appenzell, bot die Zuleitung genügender und konstanter Quellen ziemliche Schwierigkeiten. Ausgedehnte Quellfassungen und eine längere Zuleitung von Gigeren, Oberkaien und über Halden waren nötig, um einen genügenden Zufluß des unentbehrlichen Nasses zu sichern. Zwei miteinander verbundene Reservoirs von 500 und 50 m³ Inhalt, beide in armiertem Beton ausgeführt, versorgen das Dorf Rehetobel und die Weiler Kohlenrüti, Michlenberg und Lobenschwendi. Erbauer der Anlage sind: Quellfassungen und Rohrnetz: Rothenhäusler & Frei in Rorschach; Reservoirs: Froté & Westermann in Zürich.

In voller Arbeit befindet sich weiter noch die Wasserversorgung von Grub. Hiefür sind die Quellfassungen bereits ausgeführt und die Arbeiten für die Zuleitung zum Reservoir, das Rohrnetz und das Reservoir (400 m³ in armiertem Beton) werden eifrig gefördert. Die Quellfassungen wurden von Rothenhäusler & Frei ausgeführt; die Rohrlegungsarbeiten sind Otto Graf in St. Gallen übertragen und der Reservoirbau an Froté & Westermann in Zürich. A.

**Wasserversorgungen in Graubünden.** (Korr.) Die Gemeinde Hohentrins hat soeben eine umfassende Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage fertig erstellt. Dieselbe versorgt die drei Dörfer Trins, Digg und Trinsermühlen mit dem nötigen Trink- und Brauchwasser. Die Anlagen wurden von der Firma Caprez & Cie. in Davos-Platz um die Pauschalsumme von Fr. 60,000 erstellt. Für Trins mußte ein Reservoir von 150 m³ Inhalt gebaut werden, in Digg erfuhr die bestehende Brunnenstube eine Vergrößerung von 75 m³, während in Trinsermühlen das Quellwasser in beliebigen Quantitäten direkt in die Rohrleitung geleitet werden kann. Die am 16. Oktober vorgenommene Kollaudation wurde von Ingenieur Kürsteiner vorgenommen, nach dessen Plänen die Anlagen erbaut worden waren. A.

**Die Gemeinde Kirchberg** (Toggenburg) will an Stelle des alten Friedhofes einen neuen mit entsprechender Einfassung erstellen. Der Kostenvoranschlag ist auf 2000 Fr. festgesetzt.

**Als ein Zeichen des Darniederliegens des Baugewerbes in Zürich** notieren wir den Konkurs der Aktiengesellschaft „Biene", Baumaterialien und Transportunternehmungen in Zürich. Die Gesellschaft wurde vor acht Jahren mit einem Aktienkapital von 400,000 Franken gegründet. Sie verfügte über ein großes Transportmaterial an Dampf- und Materialschiffen, besaß Steinbrüche und hatte von der Genossenkorporation Tuggen die sog. Bätzimatt am Buchberg für die hohe Summe von 70,000 Fr. gekauft zur Sandausbeutung, wozu diesen Sommer eine Baggermaschine aufgestellt wurde.

Wie von anderer Seite geschrieben wird, ist es nicht der Transportbetrieb, der den Konkurs dieser Unternehmung herbeigeführt hat; es sei auch geplant, durch eine neue Gesellschaft diesen Betrieb später weiter zu führen. Dagegen haben die von der Gesellschaft seinerzeit zu hohen Preisen übernommenen Immobilien, deren Verzinsung seit Jahren einen Teil des aus dem Transportgeschäft resultierenden Ertrages in Anspruch nahm, zur Krisis geführt.

**Das Baudepartement des Kantons Aargau** hat eine aargauische Quellenkarte ausgearbeitet, welche den Gemeinden für Erstellung von Trinkwasserversorgungen die nötigen Weisungen geben soll. Die Karte wird an die Gemeinden zum Selbstkostenpreis abgegeben.

**Schweizerischer Bauführer in Abessynien.** Mit Hrn. Minister Ilg verreist am 7. November der Bauführer Karl Faller, aus dem Kanton Solothurn gebürtig, um in die Dienste des Negus Menelik von Abessynien zu treten.

**Als Kulturtechniker für den Kanton Graubünden** ist Herr Thomas Luchsinger von Schwanden, Adjunkt des Kulturingenieurs in Zürich, gewählt worden.

**Schweizerische Ziegeleien.** Unter der durch Ueberproduktion und das Teurerwerden des Geldes verursachten Baukrisis leidet gegenwärtig namentlich die Ziegelei in der Schweiz in hohem Grade. Es wird zwar immer noch viel gebaut, aber zumeist von Leuten, die auf fremdes Geld angewiesen sind. Und da sind denn die Zahlungsverhältnisse oft recht bedenklicher Art, indem statt baren Geldes Schuldbriefe oder sonstige Kreditmittel an Zahlungsstatt genommen werden müssen. Die schwierige Lage der Ziegeleien wird noch verschlechtert durch den Mitbewerb der zur Zeit des flotten Geschäftsganges Mitte der neunziger Jahre neu gegründeten Unternehmungen. Im letzten Jahre wurde die Produktion überdies noch durch günstige Witterung gefördert. Zum Glück hat unter dem Druck der schlechten Verhältnisse des Marktes wenigstens die Einfuhr ausländischer Ziegel und Backsteine abgenommen und zwar ganz beträchtlich. Neue Verfahren sind, außer einem solchen zur Ersetzung der Hourdis durch Backsteine beim Erstellen von Gewölben, nicht bekannt geworden. Dagegen versucht sich der Erfindungsgeist immer lebhaft an der Herstellung neuer künstlicher Baumaterialien, freilich im allgemeinen ohne nennenswerten Erfolg. Auf der anderen Seite will es auch durchaus nicht gelingen, den Bruchstein zu verdrängen.

**Die Bodenseeflottille** erhält in diesem Jahre Zuwachs durch zwei neue Dampfboote, welche seit längerer Zeit im Bau sind und deren eines, „König Wilhelm", von der württembergischen Generaldirektion der Staatseisenbahnen als Ersatz für das veraltete Dampfboot „Wilhelm"

in Auftrag gegeben worden ist, während das zweite, die „Stadt Konstanz" für die badische Generaldirektion bestimmt ist. An den beiden neuen Bodenseedampfern sind die Arbeiten so weit gediehen, daß die Schiffe noch in diesem Jahr in Betrieb gesetzt werden können.

**Obacht! Stuccateure!** Ein junger Mann, ein vorzüglicher Modelleur und Stuccateur, arbeitete an einer Zürcher Villa. Als er an einer Decke ein Gipsornament auftragen wollte, fiel ihm — er arbeitete gerne mit möglichst flüssigem Material — ein Tropfen ins Auge. Sofort ging er in das Spital; allein er verlor trotz sorgfältigster Pflege 5/6 der Sehkraft im verletzten Auge und sah sich daher genötigt, einen anderen Beruf zu ergreifen. Eine Warnung für alle, die mit Kalk umzugehen haben.

**Kohlen-Abschlag.** „Zur Kohlennot" wird der „Frkf. Ztg." mitgeteilt: „Während es die Kohlen-Produzenten und Syndikate bisher ablehnten, Offerten zu machen, kommen sie in der letzten Zeit ganz von selbst mit Anerbietungen und beantworteten Anfragen wegen Kohlen-Lieferungen mit wendender Post. Auch in den Preisen werden — verglichen mit den Preisen für das laufende halbe Jahr — recht erhebliche Konzessionen für Lieferungen für das nächste Jahr gemacht.

„So erfahren wir, daß eine auswärtige große Eisenbahngesellschaft (Jura-Simplon-Bahn?) für das Jahr 1901 ihren Bedarf an Ruhr-Kohlen bei dem Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikat direkt ca. 8 Fr. billiger decken konnte, als ihr dies für das zweite Semester 1900 möglich war. Auch für Briketts ist ein bedeutender Preisabschlag erfolgt, für Ruhr-Briketts von 7 Fr. und für belgische von etwa 5—6 Fr., verglichen mit Preisen im zweiten Halbjahr 1900.

„Es ist allerdings zu berücksichtigen, daß es sich um das Ausland handelt, während Preisherabsetzungen im Inlande angeblich noch nicht erfolgt sind."

---

**Stöckel, H. F. A., Der Schreiner.** Ein Ratgeber für Bau-Kunst- und Möbeltischler, nebst einem Anhang über die für Tischler in Frage kommenden Werkzeuge und Holzbearbeitungsmaschinen. Elfte neu bearbeitete und verbesserte Auflage von A. Graef und M. Graef in Erfurt. Mit einem Atlas von 36 Tafeln und 21 Textabbildungen 1900. Geh. Fr. 14.20. Zu beziehen von **W. Senn**, jun., Bleicherweg 38, **Zürich**.

---


# Konkurrenz-Ausschreibung

über Ausführung von **Wasserleitungen, eisernen Bettstellen, Zellenthürbeschlägen, Schlössern,** zum Neubau der Strafanstalt Regensdorf.

Eingabetermin: **22. November 1900.**

Näheres durch das **kant. Hochbauamt, untere Zäune No. 2.**

Zürich, den 1. November 1900. 2337

Für die kant. Baudirektion,
Der Kantonsbaumeister:
**Fietz.**

(H 5152 Z)


---

## Aus der Praxis — Für die Praxis.

### Fragen.

**586.** Wer hätte cirka 150 m eiserne, ältere, jedoch noch gut erhaltene Wasserleitungsröhren von mindestens 9 cm Lichtweite abzugeben und zu welchem Preis?

**587.** Peut-on avoir en Suisse les brosses à nettoyer les écuries, etc., genres belges? Adresser offres sous chiffre NU No. 15 poste restante Chaux-de-Fonds.

**588.** Wir haben eine Holztrocknerei mit Dampfheizung und natürlicher Ventilation, unten 2 Löcher zum Lufteinlassen, oben 2 Kamine bis über Dach zum Luftabführen. Die Leistung genügt uns aber nicht. Wie kann diese am besten gesteigert werden? Durch Anbringung von Ventilatoren oder wie? Kambly u. Moser, Frutigen.

**589.** Wer liefert gußeiserne Dachfenster? Offerten unter Nr. 589 befördert die Expedition.

**590.** Wer liefert Kieselguhrbänder zum Einhüllen von Dampfleitungen und zu welchem Preise?

**591.** Welche inländische Firma fabriziert als Massenartikel Drahtwarenfedern?

**592.** Wer fabriziert in der Schweiz elegante, solide Blechflaschen mit Farbendruck, für feine Olivenöle?

**593.** Wer fertigt solide Schutzkörbe für Blechflaschen an?

**594.** Wo bezieht man Magnetzündungsapparate für Benzinmotoren?

**595.** Wer kann mir eine Adresse zum Bezuge von Ermich's Raupenleim angeben? Für die Gefälligkeit im voraus besten Dank.

**596.** Wer übernimmt das Verzinnen von alten, gebrauchten Weißblechen von 1,0 × 1,0 m Größe?

**597.** Gibt es praktische Acetylenlampen, ähnlich Velolaternen, für Gebrauch in der Werkstatt? Offerten an Ad. Fischer, Schmied, in Obfelden (Zürich).

**598.** Wer könnte eine neue oder eine gebrauchte gute Schlagscheere mit Tisch, 1 m lang, für Spengler, liefern?

**599.** Wer hätte einen 2—4 HP Gasmotor zu vermieten oder zu verkaufen? Offerten an F. Salathé, Morges.

**600.** Könnte ein gewöhnlicher, ziemlich großer Kochherd zum Heizen mit Anthracit eingerichtet werden, so daß der gleiche Heizeffekt erzielt würde, wie mit Steinkohlen?

**601.** Welche Firma oder Fabrik liefert einen für sich selbstständigen Putzmesserapparat zum Putzhobeln von Krallentäfern und englischen Riemen, an dreiseitiger Hobelmaschine leicht anzubringen, ohne große Umänderungen? Gefl. Antworten unter Nr. 601 zur Beförderung an die Expedition.

**602.** Wer ist Lieferant von 15 mm starken Drahtseilen zu Transmissionen?

**603.** Wer liefert solide Dezimalwaagen von 500 Kilos Tragfähigkeit oder wer hat eine solche noch in gutem Zustande befindliche billigst abzugeben?

**604.** Welche Eisenhandlung liefert die Pariser Sägenspanner von Draht?

**605.** Wer würde für eine alte Kommode Schilder und Griffe von Messing (großes Format) liefern, wenn möglich in antikem Stil?

**606.** Wer liefert schöne Kirschbaum-Fourniere?

**607.** Wo ist eine mech. Holzdreherei, welche sich mit der Anfertigung und Reparatur von Zettelspulen befaßt?

**608.** Was ist die Ursache, daß bei einem neuen Badeofen, welcher erst 3 Monate im Gebrauch und alles Innere von Kupfer, der Mantel von Zink Nr. 16 ist, der Mantel unten ungefähr 3 cm hoch gänzlich durchfressen und auch noch oben im Mantel einige ganz kleine Löcher, wie mit einer Nadel gestochen, sind? Ich glaube, die Ursache ist stark kalkhaltiges Wasser?

**609.** Wer liefert Dampfturbinen? Offerten gefl. an J. Höhn, Mechaniker, Wädensweil.

---

### Antworten.

Auf Frage **560.** Passavant-Iselin u. Cie. in Basel liefern englische geschweißte Wasserheizungskessel.

Auf Frage **566.** Könnte ein Halblokomobil von 10—12 HP billigst abgeben. Dasselbe kann bei mir im Betrieb gesehen werden. Kessel und Maschine sind in sehr gutem Zustand. Zu weiterer Auskunft gerne bereit. Paul Müller, mech. Werkstätte, Weiach (Zürich).

Auf Frage **567.** Oefen zur Sägespäneheizung liefert roh, d. h. ungefüttert, zum Preise von Fr. 80.— Ed. Bucher, Eisenhandlung, Sins (Aargau). Wo solche benutzt werden, ist man zufrieden damit, denn es kann auch jedes andere Brennmaterial verwendet werden. Höhe des Ofens 1,7 m, Durchmesser 55 cm. Prospekt zu Diensten.

Auf Frage **570.** Belieben Sie sich mit der Aktiengesellschaft Grießer in St. Gallen in Verbindung zu setzen.

Auf Frage **571.** Belieben Sie sich mit der Aktiengesellschaft Grießer in St. Gallen in Verbindung zu setzen.

Auf Frage **572.** Favre u. Cie., Zürich, erstellen Cementröhrenleitungen.

Auf Frage **572.** Solche Arbeiten mit Cementröhren erstellt unter Garantie J. Rossi, Cementbauunternehmer, Birkenstraße, in St. Gallen.

Auf Frage **572.** Es ist nicht gesagt, wie viele Pferdekräfte und Stunden verwendet werden wollen, woraus man für das erforderliche Wasserquantum die Röhrenweite hätte berechnen können. Diese Weite ist ein Hauptpunkt für die Röhrenstärke. Nehmen wir an, das Reservoir von 1000 m³ Inhalt soll 10 Arbeitsstunden Druckwasser liefern, so ergibt das für 1 Sekunde 27 Liter und genügen hiefür Röhren von 20 cm Lichtweite mit einem Gefällverlust von 3 m auf 500 m Röhrenlänge. 8 Pferdekräfte Leistung. Cementröhren für so hohen Druck sollen von reingewaschenem Sand mit 1/5

Cement und nicht gegossen, sondern beim Anfertigen stark gestampft werden. Uebrigens kann man die erforderliche Wandstärke mit einer Röhrenprobierpresse bei 4 Atmosphären Druck herausfinden. B.

Auf Frage **573.** Sie können für Kopierrahmen auch das verkrümmteste Fensterglas benützen (sofern keine undurchsichtigen Stellen darin sind), wenn Sie statt der Federn ein Luftkissen anwenden, was stets die feinsten Kopien ergibt. Solche Luftkissen verfertigt Ihnen nach eigenem System in jeder Größe samt Schlauch, Mundstück und Kompressor um kleinen Betrag Walther Hämmig, Birmensdorferstraße 224, Zürich-Wiedikon. (Tramstation „Wismer").

Auf Frage **573.** Unterzeichneter verkauft einen Heliographieapparat, 1,01 × 0,61 m, spottbillig, so daß sich Selbstanfertigung nicht mehr lohnt. Robert Häusler, Bautechniker, Lieferungsgeschäft für Rollladen, Jalousien und Holzstorren, Werdtweg 17, Bern.

Auf Frage **575.** Die Firma A. Ballié, Möbelfabrik in Basel, fertigt solche Möbel an als Spezialität.

Auf Frage **578.** In der Cementfabrikation herrscht Ueberproduktion. Es sind zu viele Fabriken entstanden und der Konsum hat abgenommen, genau wie in der Ziegelei. Wenn die bestehenden Fabriken voll fabrizieren, so erstellen sie mindestens das Doppelte des Bedarfes in einem mittleren Baujahr. Dasselbe ist in Deutschland der Fall, wo ausgerechnet wird, daß infolge der Neugründungen nun dreimal so viel fabriziert werden kann, als konsumiert wird. Die deutsche Fabrikation ist also auf Ueberschwemmung der Nachbarländer mit ihrem billigeren Fabrikat angewiesen. Wer somit in der Schweiz eine neue Cement- oder Ziegelfabrik baut, begeht finanziellen Selbstmord und sollte unter Vormundschaft gestellt werden. Wir raten dem Fragesteller, der sein Geld rasch loswerden will, es noch vor Schluß der Ausstellung in Paris zu verjubeln. Die Sicherheit ist die gleiche, nur geht es schneller und hat er ein kurzes Vergnügen statt langen Sorgen. P.

Auf Frage **580.** Wolf u. Graf, Brandschenkestr. 7, Zürich I, liefern Maschinen zum Ausbohren von Dampfmaschinen-Cylindern. Dieselben liefern auch Apparate zum Ausbohren solcher Cylinder an Ort und Stelle selbst, wie z. B. Lokomotivcylinder 2c.

Auf Frage **580.** Wenden Sie sich an J. Walther u. Cie., technisches Geschäft, Zürich I.

Auf Frage **582.** Fragesteller wende sich gefl. an Architekt E. Mauch in Basel.

Auf Frage **584.** Hobelmesser-Schleifapparate in verschiedenen Breiten und vorzüglicher Ausführung, sowie hierzu bestgeeignete Schmirgelscheiben liefern J. Walther u. Cie., technisches Geschäft, Zürich I.

Auf Frage **585.** Eine eingehende Erläuterung über die Behandlung der Hölzer und das Polieren würde im Fragekasten zu weit führen. Gute Anleitungen über die Behandlung des Schreinermaterials finden Sie in den Handbüchern von Kraut und F. S. Meyer, Stöckel, Gräf u. s. w. Die betr. Fachbücher erhalten Sie durch A. Schirich, Zeichenbureau, Zürich V, Kreuzstraße 80, zugesandt.

## Submissions-Anzeiger.

**Die Gemeinde Wassen** (Uri) eröffnet Konkurrenz über die **Erd-, Maurer-, Zimmermanns-, Cement-, Verputz-, Schreiner-, Glaser-, Spengler-, Schlosser- und Schmiedearbeiten,** sowie die **Lieferung von Eisenbalken** im Gewichte von ca. 5500 Kg. zum **neuen Schulhausbau.** Näheres liegt zur Einsicht in der Restauration Walker in Wassen. Offerten mit der Aufschrift „Schulhausbau" sind bis den 20. November, abends, an Kommissionspräsident J. Gehrig in Wassen zu richten.

**Die Gemeinde Neuhausen** vergibt das Liefern und Legen (inkl. Erdarbeiten) von cirka 375 laufende Meter **Cementröhren** von 0,30 Meter Lichtweite, sowie das Erstellen der erforderlichen Haupt- und Einlaufschächte. Eingaben sind bis 6. November an den Baureferenten Heinrich Moser-Specht einzusenden, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

**Städtische Straßenbahn Zürich. Ausführung der Malerarbeiten** zum Depot an der Mutschellenstraße. Vorausmaße und Bedingungen können auf dem Hochbaubureau der städt. Straßenbahn, Seefeldstraße 5, Hinterhaus, 1. Stock, eingesehen bezw. bezogen werden. Offerten sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Malerarbeit Depot Wollishofen" bis Dienstag den 6. Nov., mittags 12 Uhr, an den Bauvorstand II, Herrn Stadtrat Lutz im Stadthaus einzusenden.

**Neubau der Zürcher Kantonalbank, Zürich.** Lieferung des **Rohglases und Drahtglases** der Oberlichter und der **Stahlblech-Rollladen.** Pläne, Vorausmaße und Bedingungen können bei Ad. Brunner, Architekt, Akazienstraße Nr. 8, Zürich, eingesehen werden. Offerten sind bis 5. Nov. an Herrn Bankpräsident Graf zu senden.

**Lieferung der Kirchenstühle, Thüren etc. für die neue Pfarrkirche in Zug.** Vorschriften, Pläne und Bedingungen liegen auf dem Baubureau des Herrn Architekt Moser, Löwenplatz, zur Einsicht auf. Schriftliche Offerten mit der Aufschrift „Holzarbeiten für die Kirche Zug" nimmt bis 5. November entgegen die Kirchenratskanzlei.

**Tobelbachverbauung Eschenz.** Ausführung der **Erd-, Holz- und Cementarbeiten.** Pläne und Bauvorschriften liegen auf dem Bureau des Kantonsgeometers in Frauenfeld zur Einsicht auf. Offerten sind bis 5. November mit der Aufschrift „Tobelbachverbauung Eschenz" verschlossen an das Departement des Innern in Frauenfeld einzusenden.

**Die Gemeinde Zuoz** (Graubünden) eröffnet Konkurrenz über **Erstellung einer neuen Sennhütte** in der Alp Fontana, sowie Reparatur des Alpweges Pignaint-Fontana. Bauplan und Kostenvoranschlag liegen bei Peter C. Planta in Zuoz zur Einsicht auf; derselbe nimmt auch Offerten bis 10. November entgegen.

**Bachkorrektion Wellhausen.** Ausführung der **Erd-, Cement- und Pflästerungsarbeiten.** Pläne und Bauvorschriften liegen bei Herrn Gemeindeammann Peter in Wellhausen, sowie im Bureau des Kantonsgeometers in Frauenfeld zur Einsicht auf. Offerten sind bis zum 5. November mit der Aufschrift „Bachkorrektion Wellhausen" verschlossen an das Departement des Innern in Frauenfeld einzusenden.

**Die Glaserarbeiten (Lieferung von Fenstern und Thüren) für das Postgebäude in Zug.** Zeichnungen, Bedingungen und Angebotformulare sind im Baubureau des Postgebäudes am Schanzengraben in Zug zur Einsicht aufgelegt. Uebernahmsofferten sind verschlossen unter der Aufschrift „Angebot für Postgebäude Zug" bis 5. Nov. franko einzureichen an die Direktion der eidg. Bauten in Bern.

**Die Gemeinde Tablat** ist im Falle, **drei Leichenfuhrwagen** anzuschaffen. Reflektanten mögen ihre Offerten bis 12. Nov. beim Gemeindamt Tablat schriftlich einreichen, allwo Zeichnungen vorliegen und die nähern Bedingungen in Erfahrung gebracht werden können.

**Die Erstellung des Hauptkanals in der Dufourstraße-Höschgasse Zürich** bis Schnitt Zollikerstraße, Sturmwasserentlastung der Zollikerstraße in den Wildbach und Sturmwasserentlastung durch die Wildbachstraße. Pläne und Bauvorschriften liegen im Tiefbauamt, Flößergasse Nr. 15, Zimmer 10 b, je nachmittags zur Einsicht auf, woselbst die bezüglichen Eingabeformulare bezogen werden können. Eingaben sind verschlossen bis Donnerstag den 8. November, abends, mit der Aufschrift „Kanalisation Höschgasse-Hammerstraße" dem Bauvorstand I einzureichen.

**Felsbachverbauung Gams.** Der Gemeinderat von Gams eröffnet freie Konkurrenz über die Ausführung von Los I der Felsbachverbauung bei Gams. Voranschlag rund Fr. 20,000. Pläne, Bauvorschriften und Vorausmaße liegen auf dem Gemeindamt zur Einsicht auf. Offerten sind verschlossen und mit der Aufschrift „Felsbachverbauung" versehen bis zum 6. November an den Gemeinderat einzureichen.

**Die Ausführung der Anschlußleitungen auf Allmend Basel** für Hausentwässerungen ist auf 1. Januar 1901 in Akkord zu vergeben. Vorschriften im Kanalisationsbureau, Rebgasse 1, zu beziehen. Offerten bis Mittwoch den 14. November, abends, einzureichen an das Sekretariat des Baudepartements.

**Die Gemeinde Liesberg** schreibt die Arbeiten für den **Neubau der Liesbergstraße,** Säge-Dorf, Länge 565 m, Breite 4,80 m, zur Bewerbung aus. Vorschriftenheft, Preisserien und Pläne können auf dem Bureau des Ingenieurs des IV. Kreises in Delsberg eingesehen werden, woselbst die versiegelten Offerten bis 15. November einzureichen sind.

**Le Conseil communal de la ville de Fribourg** ouvre un concours pour l'installation du **chauffage central à vapeur et basse-pression** dans le nouveau bâtiment d'école à construire à la Neuveville, à Fribourg. Prendre connaissance des plans et conditions au Bureau de l'Edilité de la Ville. Terme pour la remise des soumissions: 10 novembre.

## Sprech-Saal.

Unlauterer Wettbewerb. Die „bedeutendste Lager-Weißmetall-Gießerei" nennt sich der Beantworter der Anfrage Nr. 552, Herr P. Kiene, Metall-, früher Eisengießer, in Dachsen. Wenn man vor ungefähr Jahresfrist erst sein Geschäft aufgethan hat und Former, Gießer, Arbeiter und Prinzipal in einer Person ist, so sollte man meines Erachtens in der Reklame etwas bescheidener sein! —

Ich gönne Herrn Kiene sein Verdienst durchaus, aber ich verachte gründlich derartige unlautere Anpreisungen, die der Wahrheit und den thatsächlichen Verhältnissen Hohn sprechen.

Kein Gießer.

**Schweizerischer Notizkalender,** Taschen-Notizbuch für jedermann. Herausgegeben von der Redaktion des „Gewerbe". IX. Jahrgang 1901. 160 S. 16°. Preis in hübschem geschmeidigem Leinwand-Einband Fr. 1. 20. Druck und Verlag von Büchler u. Co. in Bern.

Dieser Taschen-Notizkalender enthält nur nützlichen, täglich verwendbaren Text, ist praktisch eingerichtet, hübsch und solid ausgestattet und sehr billig. Wir empfehlen denselben jedermann bestens zur Anschaffung.